



## Bezirksmitteilung Nr. 83

Liebe Radsportfreunde in Schwaben,

nach mehreren Wochen erscheint wieder eine Bezirksmitteilung, auch wenn es sportlich leider wenig zu berichten gibt. Fast alle Radsportveranstaltungen in Deutschland fielen der Corona-Pandemie zum Opfer. Es ist kein Trost, dass es anderen Ländern ähnlich ergangen ist. Beispielsweise fielen sämtliche Frühjahrsklassiker aus. Die großen Rundfahrten mussten verschoben werden. Und auch wir in Schwaben sahen uns mit Absage auf Absage konfrontiert.

Sieben der neun Rennen im Rahmen den Radcenter-HEISS-Cups mussten bereits abgesagt werden. Es bleibt abzuwarten, ob die verbliebenen beiden Rennen in Günzach und Mindelheim im September durchgeführt werden können.

Auch alle Breitensportveranstaltungen in Schwaben sind ausgefallen. Da nützt es wenig, wenn 2020 zum Ausgleich die Permanenten in Bayern doppelt gefahren werden dürfen. In Schwaben gibt es keine Permanenttouren mehr. In ganz Bayern sind es zudem gerade mal zwei A-Tourenfahrten, die noch nicht abgesagt wurden.

Und in der Halle war auch wenig los. Corona-Pause eben.

Hinzu kommt noch, dass es im Bezirk Probleme gibt und zwar dergestalt, dass der langjährige Straßenfachwart und Kampfrichterobmann Klaus Görig, Günzach, aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist.

Das sind keine guten Vorzeichen für die kommenden Monate.

Wir können alle nur hoffen, dass alles nicht so schlimm kommt, wie es derzeit den Anschein hat.

*Harry Siedler*

Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

## Bezirk intern

Wie eingangs bereits mitgeteilt, hat der bisherige Straßenfachwart und Kampfrichterobmann Klaus Görig seinen Rücktritt erklärt. Das Rücktrittsschreiben wird nachfolgend abgedruckt. Ein Nachfolger für Klaus Görig steht derzeit nicht fest. Wer Interesse daran hat, die Ämter oder eines der Ämter zu übernehmen, möge sich mit unserem Bezirksvorsitzenden Edi Nebel in Verbindung setzen.

An Radsport Bezirk Schwaben Herrn Nebel

### **Ich erkläre meinen Rücktritt als Fachwart Kampfrichterobmann und Fachwart Straße aus persönlichen Gründen .**

Günzach 30.5.2020 Klaus Görig.

Ich möchte mich bedanken bei allen Vorstandsmitgliedern und den Bezirksausschussmitgliedern, die mich seit 1997 begleitet haben.

Auch bedanke ich mich bei allen Vereinen, die mich unterstützt haben, in den 16 Jahren als Sportlichen Leiter der Allgäuer Rennserie. Besonders Herr Herbert Heiss als Sponsor.

Danke auch an die Kampfrichter mit denen ich Jahrelang auf den Kampfrichterwagen war und die mir geholfen haben als Kampfrichterobmann .

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich Jahrelang unterstützt haben . Ihr wart alle wie eine Familie zu mir und habt alle einen tolle Arbeit für den Radsport gemacht.

Ich wünsche euch allen das ihr gesund bleibt und weiterhin dem Radsport treu bleibt..

Ich wünsche dem Bezirk auch weiterhin gutes Gelingen in ihren Entscheidungen.

Grüße Klaus Görig / Günzach im schönen Allgäu.

\*\*\*\*\*

Und noch eine betrübliche Nachricht erreichte uns: Der langjährige Jugendleiter im Landesverband Bayern, Toni Hornung, ist plötzlich und unerwartet verstorben. Der BDR würdigte den aus Werneck stammenden Funktionär mit folgender Mitteilung:

Frankfurt (rad-net) - Der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) trauert um zwei Funktionäre, die sich um den deutschen Radsport verdient gemacht haben. Toni Hornung aus Bayern und Wolfgang Treusch sind in den vergangenen Tagen gestorben.

Hornung, zwischen 2001 und 2015 Mitglied im Vorstand der BDR Radsportjugend, starb gestern überraschend im Alter von 69 Jahren. Er stammt vom TSV 1900 Werneck, wo er viele Jahre als Abteilungsleiter Radsport wirkte. Neben seiner Tätigkeit für den BDR war er auch elf Jahre Jugendleiter im Landesverband Bayern. Seine Aufgaben waren vielfältig: Er vertrat die deutsche Radsportjugend in der Breitensportkommission, kümmerte sich um die Abnahme des Deutschen Radsportabzeichens und war ein äußerst engagierter Förderer des Radsports in den Bereichen «Jugend trainiert für Olympia» sowie «Radfahren in der Schule». Die Betreuung und Planung unzähliger Jugendmaßnahmen und Radsportveranstaltungen waren ihm eine Herzensangelegenheit.

Für seine Verdienste um den deutschen Radsport und insbesondere um die Radsportjugend wurde Hornung 2015 die Ehrennadel der BDR-Radsportjugend verliehen, 2019 erhielt er von BDR-Präsident Rudolf Scharping die BDR-Verdienstnadel.

Glücklicherweise gibt es auch noch gute Nachrichten. Eine davon betrifft Marco Brenner. Der Sohn unseres Jugendwarts Christian Brenner ist dank seiner großartigen Leistungen derzeit in aller Munde. Der BDR würdigte ihn anlässlich des Abschlusses seines Profi-Vertrags mit dem Team Sunweb.

## U19-Talent Marco Brenner wird Profi bei Sunweb



Marco Brenner fährt ab der kommenden Saison für Sunweb. Foto: Sunweb/Cor Vos

Deventer/Augsburg (rad-net) - Marco Brenner wird ab dem kommenden Jahr für das Team Sunweb fahren. Das deutsche Nachwuchstalent, das aktuell noch in der U19-Klasse fährt, unterschrieb bei dem deutschen WorldTour-Team einen Vertrag über vier Jahre.

Bereits in seinem ersten Junioren-Jahr 2019 zeigte er sowohl bei deutschen als auch internationalen Nachwuchswettbewerben hervorragende Leistungen - insgesamt 24 Siege kamen auf sein Konto. Als Deutscher Meister im Einzelzeitfahren, im Straßenrennen sowie im Querfeldein zeigte sich der Augsburger als vielseitiger Fahrer und konnte bereits die Gesamtwertung schwieriger Rundfahrten, wie der Oberösterreich-Juniorenrundfahrt und der Tour du Pay de Vaud gewinnen. Obendrauf holte der 17-Jährige Bronze bei der Weltmeisterschaft im Einzelzeitfahren.

Brenner will nun seine Entwicklung bei Sunweb fortsetzen. «Sunweb hat eine große Erfolgsbilanz dabei, jungen Talenten bei ihrer Entwicklung zu helfen und mir gefällt, dass das Team mir Zeit für meine Entwicklung gibt und wir die gleichen Ziele für die Zukunft teilen», erklärt Brenner. «Das Hauptziel ist es, beständige Schritte zu machen und von denen um mich herum zu lernen – das ist das perfekte Umfeld für mich, um dies zu tun.»

Teamcoach Rudi Kemna ist voll des Lobes und hält Brenner, der neben dem Radsport eine Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondent macht, für eines der größten Talente im Peloton und will ihn behutsam weiter aufbauen: «Marco ist zudem äußerst ehrgeizig und engagiert, was gut zum Umfeld des Teams passt. Mit seinem jungen Alter im Hinterkopf, werden wir schrittweise gemeinsam an seiner Entwicklung arbeiten, diesen Prozess mit einem ausgewogenen Rennprogramm ständig auswerten.»

Auch die „Augsburger Allgemeine“, die sonst eher wenig über den Radsport schreibt, ist auf Marco Brenner aufmerksam geworden und hat schon wiederholt über ihn berichtet, zuletzt in der Ausgabe vom 4. Juni 2020 auf Seite 17. Der Artikel ist nachfolgend wiedergegeben.

## Die erste Etappe auf dem Weg zur Tour de France

**RadSPORT** Der 17-jährige Augsburger Marco Brenner unterschreibt einen Vierjahresvertrag beim Profirennstall Sunweb

VON ROBERT GÖTZ

Als das Rätsel um seinen ersten Arbeitgeber als Profirennfahrer gelüftet wurde, da saß der Augsburger Marco Brenner irgendwo im Bayerischen Wald im Rennsattel. Beim Training, so wie man das als eines der größten Radsport-Talente weltweit auch in Zeiten von Corona fast jeden Tag tut. Am Mittwoch ver-



Marco Brenner

schickte der niederländische Rennstall Sunweb, der eine deutsche Lizenz besitzt, die Pressemitteilung, dass der 17-Jährige einen Vierjahresvertrag unterschrieben hat, der am 1. Januar 2021 beginnt. „Wir sehen ihn als eines der größten jungen Talente im Peloton. Marco ist äußerst ehrgeizig und engagiert, was gut zum Umfeld des Teams passt. Mit seinem jungen Alter im Hinterkopf, werden wir schrittweise gemeinsam an seiner Entwicklung arbeiten, diesen Prozess mit einem ausgewogenen Rennprogramm ständig auswerten“, wird Cheftrainer Rudi Kemna dort zitiert. Brenner, amtierender deutscher



Marco Brenner zählt zu den größten deutschen Radsport-Talenten seit vielen Jahren. Ab Januar fährt er für den Profirennstall Team Sunweb. Foto: dpa

Juniorenmeister im Einzelzeitfahren und auf der Straße gewann im vergangenen Jahr nicht nur die Bronzemedaille im Zeitfahren bei der Junioren-WM, sondern sammelte

auch insgesamt 20 Siege bei verschiedenen internationalen Nachwuchsrennen.

Brenner zählt auf nahezu jedem Terrain zu den Besten. Dass Bren-

ner nun mit 17 bereits einen Profivertrag bei einem WorldTour-Team erhalten hat, ist darum kein Wunder. Die Regel ist es nicht.

Dass Brenner sich in Absprache mit seinen Beratern und seinen Eltern für den deutsch-niederländischen Rennstall entschieden hat, spricht auch für Sunweb. Denn die Liste der Interessenten war lang. „Team Sunweb hat eine große Erfolgsbilanz dabei, jungen Talenten bei ihrer Entwicklung zu helfen und mir gefällt, dass das Team mir Zeit für meine Entwicklung gibt und wir die gleichen Ziele für die Zukunft teilen“, begründete Brenner seine Wahl. Zudem steht der Hauptsponsor, das niederländische Reiseunternehmen Sunweb, trotz der Corona-Krise zu seinen Verpflichtungen.

Schon im kommenden Jahr soll Brenner eventuell bei der Deutschland-Tour zum Einsatz kommen. Überhaupt rechnet sich der Augsburger in den nächsten Jahren neben einem gezielten langfristigen Aufbau auch gute Chancen auf Einsätze bei stark besetzten Männerrennen aus. Denn das Team Sunweb, das 2019 bei der Tour de France unter 22 Mannschaften den 20. Platz belegt hat, ist im Umbruch, viele langjährige Eckpfeiler, darunter Star Tom Dumoulin, ha-

ben das Team verlassen. Da bekommt ein Talent wie Brenner eher eine Chance. In ein paar Jahren, so der Plan, soll er dann auch bei den wichtigsten Radrennen wie die Vuelta (Spanien), Giro (Italien) und vielleicht auch der Tour (Frankreich) eingesetzt werden.

Bei einem ganz großen Team der Szene, wie zum Beispiel dem deutschen Topsteam Bora-hansgrohe, wäre die Chance dafür viel geringer. Stars wie Peter Sagan, Emanuel Buchmann oder Pascal Ackermann haben ihre eigenen Fahrer und Helfer, da ist selten Platz für Neulinge. Deshalb entschied sich Brenner auch gegen das Angebot von Bora-hansgrohe, obwohl er in dessen Nachwuchsteam noch bis Oktober fährt. Doch aufgrund der Corona-Krise wird es keine Rennen im Nachwuchsbereich mehr geben.

Brenner kann sich in Ruhe auf sein neues Leben als Profi vorbereiten. Vorerst wird er in Augsburg wohnen bleiben. In den nächsten Tagen stehen die Abschlussprüfungen bei seiner Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten an und dann wird sich der Teenager, der im August 18 wird, eventuell noch um seinen Führerschein kümmern. In den Bayerischen Wald chauffierte ihn noch sein Vater.

Es bleibt zu hoffen, dass die „Augsburger Allgemeine“ und andere Zeitungen noch oft über Marco Brenner Positives berichten können.

Eine weitere gute Nachricht kommt vom BDR und betrifft den Mountainbikesport.

### Neuer Ausrichter: Cross-Country-DM in Obergessertshausen



Start bei einem MTB-Rennen. Foto: Archiv/Armin M. Küstenbrück

Obergessertshausen (rad-net) - Der Hauptausschuss des Bund Deutscher Radfahrer (BDR) hat die Deutschen Meisterschaften 2020 in der olympischen Cross-Country-Disziplin nach Obergessertshausen vergeben. An einem Tag, dem 24. Oktober, sollen dort die Meister-Jerseys von der U19 bis zu den Masters-Kategorien vergeben werden.

Der Verein MSC Wiesenbach hätte am 21. und 22. März eigentlich den Auftakt zur Internationalen MTB-Bundesliga bilden sollen. Doch aufgrund der Bestimmungen zur Einschränkung der Corona-Pandemie mussten Short Track in Krumbach und Cross-Country in Obergessertshausen abgesagt werden.

Wie es zur Bewerbung für die DM gekommen ist? Anton Sieber, Abteilungsleiter MTB beim MSC Wiesenbach, erzählt, dass Junioren-Bundestrainer Marc Schäfer nachgefragt hat, ob man in Obergessertshausen nicht im Herbst ein Rennen machen könnte. Im Angesicht des von der UCI veröffentlichten Weltcup-Kalenders plus WM und EM holte man sich dann noch Rat beim Mitorganisator Georg Egger. Da kam positives Feedback und auch Bundestrainer Peter Schaupp fand es «genial, dass jemand einspringen kann».

Für den MSC Wiesenbach, der sich mit dem Fullgaz Race langfristig als Standort für hochklassige MTB-Rennen etablieren will, sei es ohnehin klar gewesen, dass man «über kurz oder lang» auch mal eine Deutsche Meisterschaft ausrichten will. Jetzt kann alles schneller gehen als gedacht. Sofern es die Pandemie zulässt.

Um die Chance auf eine tatsächliche Umsetzung möglichst zu erhöhen und andererseits das (gesundheitliche) Risiko zu minimieren, werden die Meisterschaftsrennen an einem Tag, am Samstag, den 24. Oktober, durchgeführt. «Zwei Tage Aufwand wäre relativ kritisch gewesen. Im Angesicht der ganzen Ansteckungsproblematik ist es organisatorisch einfacher, die DM auf einen Tag zu beschränken», erklärt Anton Sieber.

Auf den ersten Blick ist es ein Handicap, dass am gleichen Wochenende auch die Marathon-Weltmeisterschaften in der Türkei stattfinden sollen. Aber im Blick auf die möglichen Weltranglistenpunkte ist für die Cross-Country-Fahrer eine Deutsche Meisterschaft natürlich wichtig. Andererseits lässt sich jetzt auch noch nicht absehen, ob die Marathon-WM wie geplant stattfinden kann, genauso wie das ganze Cross-Country-Paket vorher.

Am gleichen Wochenende wie die geplante DM findet auch das Crossrennen in München statt. Es überschneidet sich am Samstag allerdings nur mit den Masters-Kategorien 3 und 4, die anderen Kategorien werden in München erst am Sonntag ins Rennen geschickt. Insofern könnte der Cyclo-Cross-Event aufgrund der geographischen Nähe von Obergessertshausen und München sogar profitieren. Ohne Kompromisse geht es in diesen Zeiten aber ohnehin nicht. Weder für Sportlerinnen und Sportler noch für Veranstalter.

«Wir müssen froh sein, dass sich Veranstalter überhaupt die Mühe machen, was zu planen. Ob es stattfinden kann, wissen wir jetzt ja noch gar nicht sicher», sagt Günther Schabel, Vizepräsident Leistungssport im BDR. «Ich denke, wir haben das gut gelöst. Im Moment geht es nicht ohne Kompromisse. Wir müssen auch die Gesamtheit des Radsports sehen und alle aufeinander zugehen.»